

Die Ruhe

vor dem

HAGRLSTURM

Die Spatenbrigade vom 22. Februar läutete das Gartenjahr 2014 lautstark ein. Ab Mi e März ging es definitiv los, das neue Gartenteam mit drei Gärtner-Innen und zwei Praktikantinnen war komple . Dem neuen Team bot nicht zuletzt das Frühlings-We er einen ehrenden Empfang – es war sonnig und mild, das Gemüse wuchs hervorragend, und die Gärtner-Innen waren schon nach zwei Monaten so braungebrannt, als wären sie nicht auf dem ortoloco-Acker in Dietikon gewesen, sondern in den Badeferien auf den Malediven. Es sollte die Ruhe vor dem Sturm sein.

Langsam sehnten wir uns nach Regen, der dann in unerwartet he iger Form kam: Am 12. Juni verwüstete ein 20-minütiger Hagelsturm den Garten. Etwa ein Dri el der Kulturen wurde zerstört, unter anderem die gerade erntereifen Kefen, Erbsen und Pu ohnen. Der Hagel warf weitere Gemüsepflanzen im Wachstum stark zurück, zerschlug die Scheiben der Frühbeetkästen und durchlöcherte sogar die Kulturschutznetze. Der Mehraufwand danach war enorm. Die riesigen Hagelkörner – Grössenordnung Pingpongball – ha en den Boden derart zusammengepresst,

dass er stellenweise mühsam wieder aufgelockert werden musste. Auch sonstige Aufräumarbeiten und Nachpflanzungen hrten dazu, dass ortoloco in den Folgemonaten mit allen anderen Arbeiten stets im Verzug war und das Gartenteam die vielen spontan im Garten au auchenden HelferInnen dankbar empfing.

Im August besuchten uns r zwei Wochen Interessierte aus der ganzen Welt, im Rahmen eines Camps des *SCI* (Service Civil International) – unter anderem aus Dänemark, der Slowakei, Togo und Ind&a (1)(5)(a)(5)-(5)(b)-(1)(10)



Pausenplatz gescha en. An zwei Aktionstagen im November wurden die neuen Pflanzplätze r den Rhabarber – wenn alles gut kommt ab Frühling 2016 oder 2017 Bestandteil des Abos – vorbereitet und ein knappes Dutzend Bäume rs Znüniobst gepflanzt. Die geplante Pergola soll im Frühling 2015 aufgebaut werden, damit es nach den strengen Jätarbeiten auch mi en im Feld ein gemütliches, scha iges Plätzchen zum Erholen gibt.

Nach dem etwas gar schweizerischen We er im Sommer hat der Herbst mit seinen zahlreichen Sonnentagen alles we gemacht. Dadurch konnten wir getrost die wöchentlichen Gemüsetaschen und unseren kleinen ortoloco-Kühlraum bis zum Rand llen. Dem Weisskabis sagte das We er so gut zu, dass schliesslich Kohlköpfe mit rekordverdächtigen (und r die Emp nger beinahe schon traumatisierenden) zwölf Kilogramm an die Genossenscha er-Innen verteilt wurden.



FERIEN auf dem ortoloco-Feld

Während im Winter unsere langjährige Gärtnerin Seraina sich um ihr neugeborenes Kind kümmerte, war es an Raimund, das Gartenjahr zu planen. Ab März stiess Robi als zusätzliche Gartenfachkra hinzu. Als Seraina Ende Juni aus dem Mu erscha surlaub zurückkehrte, war das neue Dreierteam komple . Während des Mu erscha surlaubs von Seraina arbeiteten Robi und Raimund je 70 Prozent; seit Juli sind alle drei zu je 50 Prozent angestellt.

Engagierte Praktikantinnen

Das Gartenjahr wäre nicht so rund verlaufen ohne die engagierten Praktikantinnen Irina, Mona und Patrizia, die eine Praktikumsstelle miteinander teilten. Eine neue Rolle nahm Ursina ein: Sie ist die erste Lehrfrau in Community supported agriculture* der Schweiz. Neben

* «Community Supported Agriculture» (CSA) beziehungsweise «Regionale Vertragslandwirtschaft» sind zwei ähnliche Bezeichnungen, die oft für die Form der Landwirtschaft, wie sie ortoloco betreibt, verwendet werden. ihrem Engagement in der Betriebsgruppe übernahm sie die zweite Praktikumsstelle und gestaltet diese in Kombination mit dem CSA-Lehrgang als freie Lehre zur CSA-Gärtnerin.

Im Gartenjahr 2014 erhielt das Gartenteam besonders viel Unterstützung von Genossenscha erInnen: Die Halbtags-Einsätze, die wir ausschrieben, wurden erfreulicherweise sehr häufig besetzt. Hinzu kamen die engagierten Genossenscha erinnen Sarah, Virginie, Maya, Barbara und Sara, welche viele regelmässige Einsätze übernahmen. Zudem gab es auch 2014 wieder Genossenscha erInnen, die einen Teil ihrer Ferien arbeitend auf dem Feld verbrachten.

Drei Neue in der Betriebsgruppe (BG)

Im Jahr 2014 kam es erstmals seit der ortoloco-Gründung 2010 zu grösseren Veränderungen in der Betriebsgruppe. Anfang Jahr verabschiedeten sich David und Fredy. Lea zog sich etappenweise zurück und gab Ende Jahr ihr letztes Ämtli ab. Neu dazugekommen sind Dorothea, Anita und Mike sowie Robi als dri e Gartenfachkra . Christian, der sich im Herbst 2013 r ein Auszeit-Jahr aus der BG verabschiedet ha e, kehrte Ende 2014 zurück.

Geschäftsstelle, GVs und Konferenzen

ortoloco siedelte die Geschä sstelle neu in der Ateliergemeinschaft Albizke an der Albisriederstrasse 203b in Zürich an. Dort gibt es - wie am früheren Standort – auch Raum r Konferenzen und GVs. Die Frühlings-GV hingegen fand im Josefsheim in Dietikon sta . Dort wurden am 30. März Jahresbericht, Anbauplan, Budget und Wahlen diskutiert und beschlossen. Ein Antrag des Fahrenden-Teams, dass ortoloco bei Unfallkosten den Selbstbehalt des Fahrenden übernehmen soll, wurde einstimmig angenommen. Bei der Jahresrechnung kam es zu einer kleinen Diskussion, weil ortoloco einen Gewinn auswies. Die Irritation legte sich aber wieder, als die Betriebsgruppe drei Vorschläge zur Gewinnverwendung präsentierte, die alle angenommen wurden: Erstens wurde ein Fonds r die Rückzahlung von Autounfallkosten aus der Vergangenheit erö net, zweitens wurde der Solifonds und dri ens der Projektfonds gespeist. An der GV warfen die Genossenscha erInnen auch Fragen zur Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit bei ortoloco auf. Daraus ergab sich das Thema r die nächste Konferenz.

Die dri e ortoloco-Konferenz fand am 13. Juni unter dem Titel Bezahlte und unbezahlte Arbeit – wie wollen wir tätig sein? sta . Wir philosophierten über Lohnarbeitsgesellscha , über André Gorz, Frigga Haug, Neustart-Nachbarscha en, Selbstverwaltung, alternative Wirtscha , den Arbeitsbegri an sich und Ämterverlosung in mi elalterlichen Städtedemokratien. Einerseits erkannten wir den Wert von unbezahlter, selbstbestimmter Arbeit bei ortoloco, andererseits wurden auch konkrete schwierige Punkte sichtbar.

Für eine der ortoloco-Schwierigkeiten, nämlich die Besetzung der Einsätze unter der Woche, wurde an dieser



 $\mathbf{6}$



Konferenz der Grundstein gelegt r verschiedene Lösungsvorschläge, welche in der Herbst-GV vom 26. September zur Abstimmung kamen. Zwei Anträge der BereichskoordinatorInnen wurden von der GV schliesslich angenommen: Neu soll mindestens einer der beiden «obligatorischen» Tätigkeitsbereiche ein Kernbereich sein (Ernten, Abpacken, Verteilen). Ausserdem sollen mindestens 4 der 10 Minimalböhnli (= Mindestanzahl Einsätze pro Jahr) in einem dieser drei Kernbereiche geleistet werden.

An der GV legten wir ausserdem auf Antrag der Sensengruppe fest, dass in Zukun die nervtötende Motorsense weniger zum Einsatz kommt. Die Gartengestaltungsgruppe schliesslich beantragte, Bäume im Garten zu pflanzen. Weil der Antrag angenommen wurde, können wir uns darauf freuen, in ferner Zukun Pausenobst im Scha en geniessen zu können.

Festliche Highlights in der Genossenschaft

Bei ortoloco ist es selbstverständlich. dass es an GVs und Konferenzen immer auch einen festlichen und kulinarischen Teil gibt. Danke den Gastro-Verantwortlichen! Aber nun zu weiteren Highligths des Genossenscha s-Jahres: Am 22. Februar 2014 fand die legendäre Spatenbrigade sta . Angetrieben nicht von Diesel, sondern von Suppe, Bier und wunderschönen Balkan-Melodien aus Akkordeon und Kontrabass der Band «Babaroga», gruben 150 Genossenscha erInnen und deren FreundInnen den ortoloco-Acker um. Die kalte Bise konnte den Spatenden nichts anhaben, war aber eine Herausforderung r die klammen Finger der Musiker.

Später im Jahr, als die Temperaturen deutlich wärmer waren, veredelte die Kochcrew r den Neuabonnenten-Znacht am 19. Mai die ersten ortoloco-Rhabarber zu einem wunderbaren Dessert. Bei einem köstlichen Dreigangmenu in der Abendsonne neben den Kopfsalaten liessen sich die Neulinge (und einige alteingesessene Geniesser) mit Infos über ortoloco eindecken.

Das ortoloco-Sommerfest am 20. September stand ganz im Zeichen der Gemütlichkeit: Ein feines Bu et, etwas zum Trinken, ein Feuer – alles, was es braucht, um sich in aller Ruhe mit anderen MitgärtnerInnen auszutauschen, über gemeinsame Erlebnisse zu lachen, Zukun spläne zu schmieden und einen schönen Spätsommer-Abend zu geniessen.



ORTOLOCOzieht auch *Profis*

an

ortoloco bringt nicht nur leckeres Gemüse hervor, sondern weckt auch das Interesse an der regionalen Vertragslandwirtscha (RVL) in der Ö entlichkeit. Auch 2014 kamen zahlreiche BesucherInnen in den Garten: Gruppen aus Bregenz und Liechtenstein, die selber einen RVL-Betrieb au auen wollen; SchülerInnen, die während der Polistage eine Projektarbeit zu politischen und wirtscha lichen Zusammenhängen der Nahrungsmi elproduktion durch hrten: BesucherInnen der Helvetas-Ausstellung Wir essen die Welt, die ihre Eindrücke aus der Ausstellung mit einer Exkursion zu ortoloco ergänzten.

Erfreulich ist, dass ortoloco auch von den professionellen GmüeslerInnen wahrgenommen wird. Wir wurden eingeladen, an der Jahrestagung der Bio-Gemüsebauern ortoloco zu präsentieren. Im Frühjahr hat uns eine Gruppe von Gemüsebauern aus dem Zürcher Oberland besucht und sich informiert, wie regionale Vertragslandwirtscha funktioniert. An beiden Anlässen waren die LandwirtInnen interessiert an dieser solidarischen und kooperativen Form

von Landwirtscha , und es ergaben sich spannende Diskussionen.

Zudem wurde die Betriebsgruppe zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Im Rahmen der Ausstellung 40 Jahre Longo Maï war ortoloco zusammen mit der neu entstehenden Milch-Kooperative an einem Stand präsent und diskutierte auf dem Podium zusammen mit anderen RVL-Initiativen über die Vor- und Nachteile und die Zukun dieser kooperativen Form der Landwirtscha . Kulturland und Saatgut

standen dabei im Zentrum – Themen, mit denen sich die Longo-Maï-Kooperativen schon seit mehreren Jahrzehnten beschä igen und bei denen sie einiges bewirkt haben, um den Zugang zu diesen zentralen Produktionsmi eln zu erhalten. Beim *Hafenfest* neben dem Hafenkran am Zürcher Lim-

matquai, am Nachhaltigkeitsmarkt im Viadukt im Zürcher Kreis 5 und am Slow Food Market in Oerlikon waren wir ebenfalls mit einem Stand anwesend. Bei Letzterem wurden wir zudem eingeladen, auf dem Podium ortoloco zu präsentieren und über die Zukun einer nachhaltigen Landwirtscha zu

diskutieren. An der langen Nacht der Museen beteiligten wir uns in der Shedhalle an einem gemeinsamen Essen und an sogenannten Tischgesprächen mit den BesucherInnen zu verschiedenen Themen wie Kapitalismus, Ökologie und Care.

Alternative Wirtschaftsmodelle im Yspertal

Die weiteste Reise hrte ins österreichische Yspertal zu den Tagen der Zukunft an der Höheren Lehranstalt r Umwelt und Wirtscha . Während zweier Tage wurden alternative Wirtscha smodelle in den Bereichen Wohn- und Arbeitsraum, solidarische Ökonomie. Stadt/Land und alternative Finanzierungssysteme vorgestellt und in Diskussionsrunden genauer beleuchtet. Das Konzept der regionalen Vertragslandwirtscha und ortoloco als dessen Vertreterin stiessen bei den rund hundert TeilnehmerInnen auf grosses Interesse. Der internationale Austausch machte deutlich, dass viele zukun s hige Alternativen bestehen, die von einer profitorientierten Wirtscha absehen und eine Ökonomie anstreben, die der Gesellscha dient. Ebenfalls ins benachbarte Ausland hrte uns ein Vortrag über regionale Vertragslandwirtscha und solidarische, kooperative Ökonomie an der Uni in Vaduz. Die StudentInnen der Architektur, Landscha sarchitektur und Städteplanung diskutierten anschliessend angeregt mit den VertreterInnen von ortoloco, Schliess-



lich waren wir auch zum Seminar Landwirtschaft und Politik eingeladen und verbrachten zu viert gleich eine halbe Woche in den Bergen: Anlässlich des mehrtägigen Seminars im wunderschön gelegenen Ferienzentrum Salecina bei Maloja erhielten wir Einblick in andere Segmente der Landwirtscha und konnten ortoloco als Alternative zum europäischen Trend der Industrialisierung vorstellen.

10



Die Nachbarn vom BASIHOF

gründen eine kooperative Käserei

Seit März 2014 hat ortoloco neue NachbarInnen: Ins Stöckli des Fondlihofs, das von der Stadt Dietikon vermietet wird, sind Locas eingezogen und haben eine Wohngemeinscha gegründet. Mit dem Ausbau des Dachstocks ist ein Raum entstanden, der den ortoloco-GärtnerInnen eine Unterkun direkt beim Acker bietet. Sta zu pendeln, bot sich ihnen somit o Gelegenheit r gesellig-erholsame Abende auf dem Hof.

Neue CSA-Kooperationsstelle

Lea, Tina und Ursina von der ortoloco-Betriebsgruppe gründeten im Winter 2013/2014 die CSA-Kooperationsstelle. Sie ist Teil des Vereins Loconomie – für eine lokale und kooperative Wirtschaft. Viele der Aufgaben, die die Kooperationsstelle wahrnimmt, sind nicht neu: den Au au von neuen CSA-Betrieben unterstützen, Artikel schreiben, Vorträge halten. Darüber hinaus wurde ein CSA-Lehrgang r (Gemüse-)BäuerInnen und KonsumentInnen konzipiert und lanciert, der 2015 startet. Zudem

hrt die Kooperationsstelle Berechnungen r Betriebsumstellungen durch und baut eine Online-Vernetzungsplaform auf. Das Fundraising bei Stiungen und Organisationen ist aufwändig, jedoch gut angelaufen. So sind wir dem Ziel, mehr Zeit und Raum r die Förderung und Weiterentwicklung von CSA zu haben, ein gutes Stück näher gekommen.

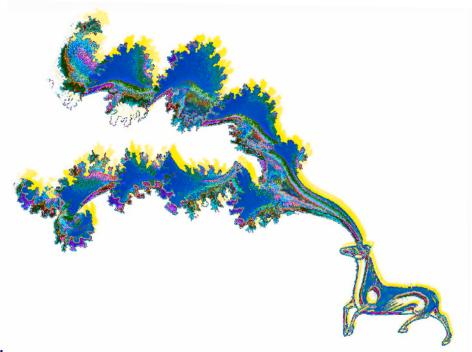
Am 22. März trafen sich Mitglieder der Betriebe Wädichörbli, Dunkelhölzli, Radiesli, ortoloco, Terrevision, Teikei und Gmüesabo Thalheim auf dem Fondlihof zur Hauptversammlung des Verbands für regionale Vertragslandwirtschaft (RVL). Lea Eglo von ortoloco wurde in den Vorstand gewählt. Neuer Präsident ist Urs Handschin vom Wädichörbli. Beim Verband geht es vor allem um den Austausch zwischen den Betrieben.

Auch Milch direkt für die KonsumentInnen

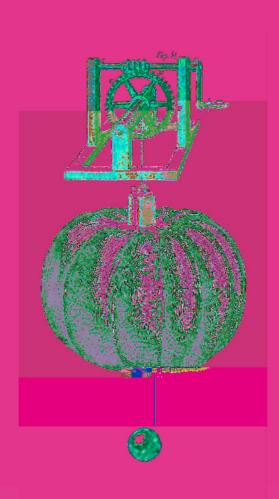
«Bringt die Käselaibe ins Rollen!» – Im Sommer luden Anita und Fabian vom benachbarten *Biohof Im Basi* dazu ein, bei der Planung einer neuen Initiative mitzuwirken. Sie möchten die Milch ihrer Kühe nicht länger bei Emmi abgeben, sondern direkt an die Konsument-Innen bringen. Das Projekt entstand unter dem Namen «Q-Milchgenossenscha » und wird 2015 unter dem neuen Namen Basimilch - die kooperative Käserei starten. Die Genossenscha bezieht die Milch vom Hof nach dem CSA-Prinzip der regionalen Vertragslandwirtscha und verarbeitet sie zu verschiedenen Milchprodukten. Das Abo wird von Frischmilch über Joghurt, Quark, Bu er und Rahm bis zu Weichund Hartkäse alles beinhalten, was in der Käserei hergestellt wird.

Mit biocò in Baden ist eine weitere Schwestergenossenscha entstanden, die auf dem Geisshof Gemüse r 100 Personen anbaut. Auf dem Hof wurde vorher schon Gemüse gezogen, und Bauer Michael ist nun die Fachkra von biocò und hauptverantwortlich r den Anbau. Nach einem schwierigen Start – die Tipula-Larve machte sich auf dem Acker breit und frass im Frühling die jungen Wurzeln und Blä er ab – konnte nach zweiwöchiger Unterbrechung die Gemüseversorgung wieder aufgenommen werden, und schlussendlich wurde das erste Jahr sehr spannend und bunt.

Das *Gmüesabo Thalheim* wurde vom Verein zur Genossenscha und es gründete sich eine Betriebgruppe, die zukün ig die Fachkrä e unterstützen wird. Nachdem 2014 das Gemüse rs Abo zugekau werden musste, wird 2015 in Thalheim wieder ausgesät und gepflanzt.







Impressur

Konzept: Björge, David, Madlaina, Mike, Tania

Illustrationen: Madlaina Jane , Tania Schuppissei

Lagout. David Buillei

Druck: Im Riso-Verfahren, Genossenscha drucksalon, Zürick Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Herausgeberin: ortoloco, Albisriederstrasse 203b, 8047 Zürich

ERFOLGSRECHNUNG 2014

***************************************	2014 Budget	2014 Ist
CRTRAG	263 000	263 148
Gemüse-Abos	249 000	249 103
Gemüse-Abos (ganzjährig) à 1 100	231 000	242 000
Gemüse-Abos (unterjährig) à durchs. 900	18 000	7 103
Zusatzabos (ZA) und div.	14 000	14 045
ZA Obst, Eier, Käse, Brot, etc.	18 000	17721
Gen. Anlässe, Beratungen, Personalessen,	2 000	2 699
Ertragsminderungen	-6 000	-6 374
AUFWAND	275 000	275 162
Eigenproduktion	28 500	27 258
Saatgut, Setzlinge, Dünger, etc.	10 500	8 5 3 5
PG's/AG's	5 000	9 085
Co-Produktion Leindo er-Öl (2013)	0	0
GV's, Aktionstage, Anlässe	13 000	9638
Produkte-Zukauf	30 000	30 228
Karto eln, Lagergemüse	12 000	12 507
Zusatzabos Eier, Obst, Käse, etc.	18 000	17 721
Kooperation Fondli, Im Basi, div.	17 000	15 314
Pachtzins Fondlihof, inkl. NK	15 000	14 170
Maschinen/Arbeit Fondlihof, Im Basi	2 000	1 144
Verteilfahrten	9 5 0 0	10 125
Verteilfahrten	9 500	10 125
Personal	129 500	132 487
Lohnkosten GärtnerInnen 140 –150%	105 000	109 487
Lohnkosten Praktika (14 Mte.)	24 500	23 000
Infrastruktur	31 500	30 507
Unterhalt, Reparaturen, Fahrzeug	9 000	8 473
Abschreibungen	21 000	24 722
Versicherungen	1 500	-2 688
Verwaltungskosten	28 000	27 503
Büro-, Verwaltung, Werbung	9 000	8 2 5 3
Erlasse Betriebsbeitrag BG	19 000	19 250
Sonstiges	1 000	1741
sonstiger Aufwand, Steuern	1 000	1 741
Reserven	0	0
AHRESERFOLG (Gewinn/Verlust)	-12 000	-12014
Erfolgsvortrag	8 929	8 9 1 5
0		

BILANZ PER 31.12.2014

**************************************	BI 2013	BI 2014	Veränd.
AKTIVEN	209 108	216 077	103%
Umlaufvermögen	148 175	160 949	109%
Kasse	0	0	
Postkonto	72 102	82 088	114%
ABS-Konto	84974	85 156	100%
Debitoren	0	1 642	
Deb. Genossenscha erInnen +	23654	39 876	169%
Deb. Genossenscha erInnen -	-33 149	-62 522	189%
Delkredere	-6930	-2 000	29%
Transitorische Aktiven	7 524	16 709	222%
Anlagevermögen	42 933	46 128	107%
Maschinen, Gartenmobiliar	16859	22 289	132%
Abpackraum	9631	10540	109%
Bauwagen	1743	1 182	68%
Kühlzelle	2533	1 653	65%
Wasser hrung	1219	853	70%
Geräte und Werkzeuge	2 109	922	44%
Büromobiliar und EDV-Geräte	129	0	0%
Gebinde Gi er Gx	2534	2 534	100%
Geschä sfahrzeuge	2 077	1	0%
Quartierdepots	922	861	93%
Anlagevermögen Projektgruppen	3 177	3 693	116%
Beteiligungen	0	1 600	
Gründungskosten	18 000	9 000	50%
Gründungskosten	18 000	9 000	50%
PASSIVEN	209 108	216 077	103%
Fremdkapital	31930	42912	134%
Durchlau onto Löhne	200	628	314%
Kreditoren (inkl. Soz. Vers.)	0	1 708	
KK Comedor	-456	-198	43%
KK Schmucki (Auto)	-145	1 289	-892%
KK Biohof Fondli	14 003	13 861	99%
KK Hof im Basi	285	3 470	1216%
KK BG-Mitglieder	-51	2 153	-4255%
Projektfonds	2 059	5 059	246%
interner Solifonds	0	2 900	
Unfallfonds	0	3 000	
Steuerrückstellung Transitorische Passiven	4 417 11 617	4424 4618	100% 40%
		1010	1070
Eigenkapital	160769	185178	115%
Anteilscheine	148 750	157000	106%
Dankes-Anteilscheine	1 000	1 000	100%
Projektfonds-Anteilscheine	6500	6250	96%
Vortrag aus Vorjahr	4 5 1 9	20928	463%
Erfolg	16 410	-12014	-73%
Jahreserfolg	16 410	-12014	-73%

AHRESBERICHT FINANZEN 2014 –

Ziel erreicht

Mit der Genehmigung des Budgets 2014 hat ortoloco in der letzten Frühlings-GV beschlossen, CHF 12 000. – Verlust zu machen. Dieses Ziel haben wir sogar noch um CHF 14. – übertro en.

SoLaWi-Buchhaltung

SoLaWi steht r «Solidarische Landwirtscha », die deutschsprachige Version r das internationale CSA («Community Supported Agriculture») – was wir bei ortoloco seit nf Jahren betreiben.

Auch in einer SoLaWi-Initiative ist die Buchhaltung ein Planungs- und Steuerinstrument, aber mit einem deutlich anderen Charakter. Der finanzielle Ertrag des kommenden Jahres ist durch die Betriebsbeiträge gesichert, sodass es schon fast schwierig ist, gröber aus dem Budgetrahmen zu fallen.

Kochen statt Hellsehen

In einer SoLaWi-Initiative muss man nicht ständig auf die Entwicklung

des Ertrages starren und dann ausgabenseitig reagieren, sondern man kann von Anfang an den Fokus auf die Möglichkeiten legen, die sich durch die vorh 3(1 (ra)Rn. D)5bodie5(lora)(o)it der etreiich durchus dem Buust zu ma0(a)5(hresi